

Gesamtbilanz der Stadt Eschweiler zum 31.12.2016

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in EUR	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in EUR
1. Anlagevermögen	441.060.931,18	445.570.293,76	14.411.706,77	27.167.889,49
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	163.275,05	235.826,90	26.266.651,15	43.313.924,99
1.2 Sachanlagen	395.497.355,02	400.406.843,05	0,00	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	44.093.614,86	47.071.155,49	0,00	0,00
1.2.1.1 Grünflächen	27.500.787,66	28.045.815,73	0,00	0,00
1.2.1.2 Ackerland	7.847.456,84	7.867.963,23	-12.384.046,91	-16.485.444,39
1.2.1.3 Wald und Forsten	2.503.558,59	2.503.876,35	0,00	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.241.811,77	8.653.500,18	529.102,53	339.408,89
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	117.364.714,09	120.557.041,25	2.962.767,04	2.962.767,04
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	12.889.123,73	13.351.657,22		
1.2.2.2 Schulen	54.754.511,88	56.501.298,91		
1.2.2.3 Wohnbauten	12.089.356,80	11.452.165,51		
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	37.631.721,68	39.251.919,61		
1.2.3 Infrastrukturvermögen	207.190.193,40	208.055.247,47	119.945.268,98	120.477.740,11
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	34.041.107,34	34.155.906,38	92.147.644,29	91.850.003,91
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	173.149.086,06	173.899.341,09	20.876.696,50	21.439.519,50
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	1.635.693,91	1.703.787,21	1.114.892,21	1.176.394,52
1.2.3.2.2 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	97.292.873,06	96.786.593,03	5.806.035,98	6.011.822,18
1.2.3.2.3 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	74.159.322,23	75.345.718,42		
1.2.3.2.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	61.196,86	63.242,43		
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	174.496,34	169.299,17	2.741.931,30	5.367.847,56
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	36.993,78	36.993,78	124.978,36	25.166,36
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.123.247,01	14.311.656,90	27.497.208,21	27.569.265,30
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.771.083,53	2.646.365,54		
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.743.012,01	7.559.083,45		
1.3 Finanzanlagen	45.400.301,11	44.927.623,81	229.525.919,52	218.235.036,21
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	26.284,00	26.284,00	0,00	0,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.468.806,33	2.459.225,04	127.353.743,30	121.047.983,56
1.3.3 Übrige Beteiligungen	30.522.908,56	30.522.908,56	90.975.215,65	83.178.852,51
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	480.681,51	503.800,72
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	10.153.325,49	9.675.531,94	2.762.241,21	4.181.602,39
1.3.6 Ausleihungen	2.228.976,73	2.243.674,27	6.712.957,66	7.167.096,53
2 Umlaufvermögen	24.757.097,37	23.233.964,57	1.241.080,19	2.155.700,50
2.1 Vorräte	12.198.326,54	13.103.607,64	7.891.666,01	7.999.278,94
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	12.198.326,54	13.103.607,64		
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.613.364,70	7.115.938,83		
2.2.1 Forderungen	5.583.983,85	6.374.171,16		
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	1.029.380,85	741.767,67		
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00		
2.4 Liquide Mittel	5.945.406,13	3.014.418,10		
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	4.781.176,64	4.498.827,68		
Summe AKTIVA	470.599.205,19	473.303.086,01	470.599.205,19	473.303.086,01

Gesamtergebnisrechnung der Stadt Eschweiler zum 31.12.2016

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2016 in EUR	Ergebnis 2015 in EUR
01	Steuern und ähnliche Abgaben	64.748.535,59	77.529.022,53
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.058.461,92	30.784.521,47
03	+ Sonstige Transfererträge	3.944.026,86	1.632.977,04
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.706.849,04	25.620.980,99
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.270.357,69	12.417.575,78
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.665.802,31	5.861.332,19
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.176.816,06	15.303.758,82
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	293.521,98	499.150,24
09	+/- Bestandsveränderungen	2.225.549,34	-1.168.312,09
10	= Ordentliche Gesamterträge (Zeilen 01 bis 09)	167.089.920,79	168.481.006,97
11	- Personalaufwendungen	-42.832.447,26	-39.816.916,29
12	- Versorgungsaufwendungen	-3.810.379,98	-3.775.546,19
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-27.660.669,70	-27.604.157,17
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-15.930.672,01	-14.932.655,58
15	- Transferaufwendungen	-75.370.061,51	-66.251.032,59
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-12.919.675,36	-32.315.698,99
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen (Zeilen 11 bis 16)	-178.523.905,82	-184.696.006,81
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-11.433.985,03	-16.214.999,84
19	+ Finanzerträge	3.272.561,20	3.875.652,39
20	+ Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	59.003,12	27.568,47
21	- Finanzaufwendungen	-4.091.932,56	-3.981.478,42
22	= Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 und 21)	-760.368,24	-78.257,56
23	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 22)	-12.194.353,27	-16.293.257,40
24	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
25	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
26	= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 24 und 25)	0,00	0,00
27	= Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 23 und 26)	-12.194.353,27	-16.293.257,40
28	- Anderen Gesellschaften zuzurechnendes Ergebnis	-189.693,64	-192.186,99
29	= Gesamtbilanzergebnis (= Zeilen 27 und 28)	-12.384.046,91	-16.485.444,39



Gesamtanhang der Stadt Eschweiler zum 31.12.2016



1. Vorbemerkungen

Der Gesamtabchluss des Konzerns Stadt Eschweiler nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabchluss werden der Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beigelegt.

Aufgabe des Gesamtabchlusses ist es, eine Verbesserung des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des wirtschaftlichen Handelns der Kommune und ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB), auch Tochterunternehmen genannt, zu erreichen. Verselbstständigte Aufgabenbereiche sind in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform errichtete, wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigte Organisationseinheiten einer Kommune, die auch rechtlich selbstständig sein können und wirtschaftliche oder hoheitliche Aufgaben der Kommune erfüllen.

Mit Hilfe ausgewählter Kennzahlen und der Einschätzung zukünftiger Chancen und Risiken im Gesamtlagebericht stellt der Gesamtabchluss ein Instrument zur strategischen Steuerung dar.

Die zum kommunalen Gesamtabchluss geschaffenen Regelungen verweisen auf das Referenzmodell des HGB-Konzernabschlusses. Zweck der HGB-Konzernrechnungslegung ist es, den Konzern als fiktive rechtliche und wirtschaftliche Einheit (Einheitstheorie) unter Berücksichtigung der (kaufmännischen) Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) abzubilden. Um den kommunalen Konzern wie ein einziges Unternehmen darzustellen, sind alle Geschäftsvorfälle zu eliminieren, die aus internen Leistungsbeziehungen des Konzerns stammen.

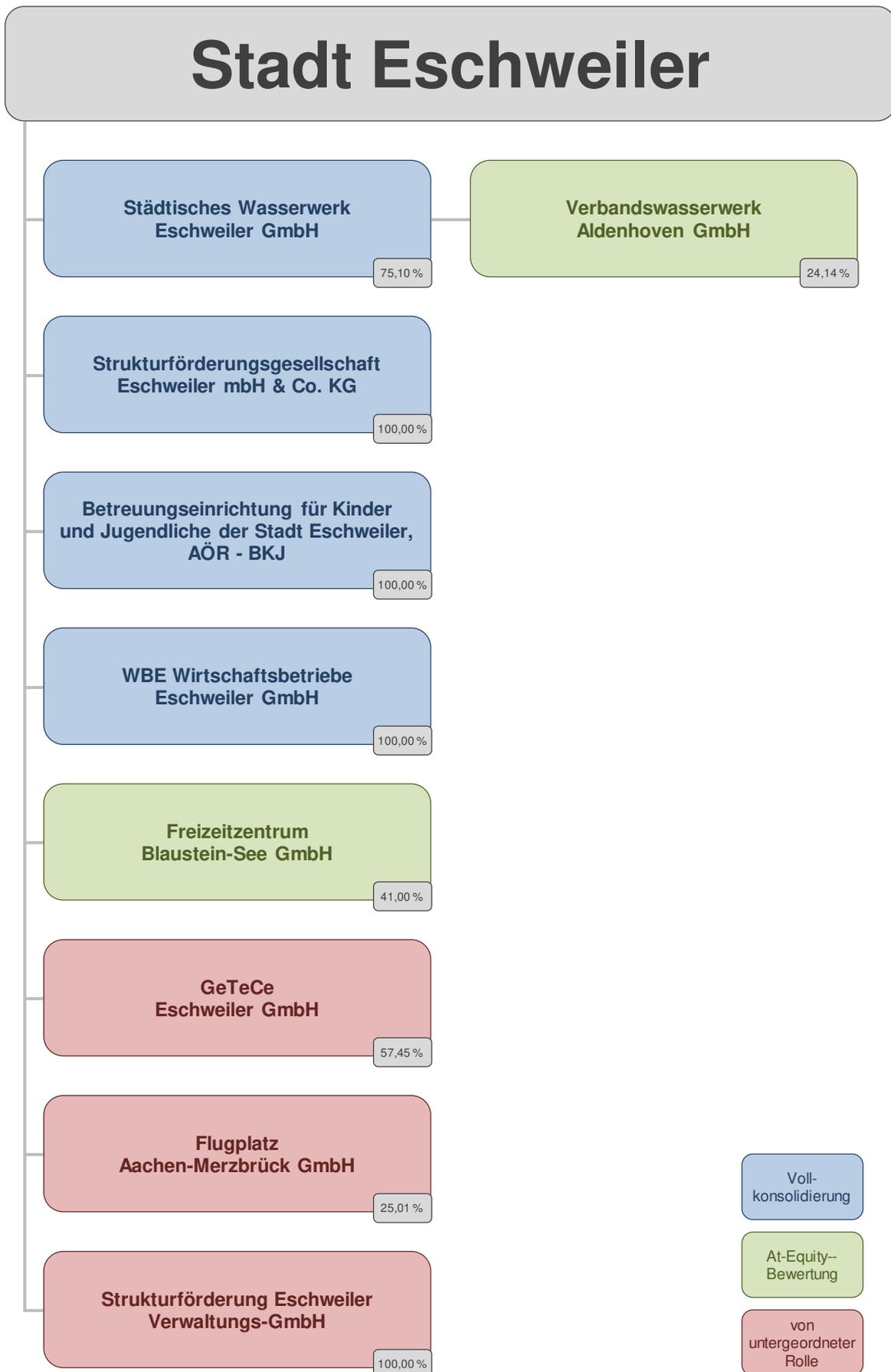
Zunächst sind die einzubeziehenden Konzerneinheiten zu bestimmen (Konsolidierungskreis). Anschließend sind die einzelnen Bilanzen zu überprüfen, inwieweit aufgrund des für die Konzernmutter (Stadt Eschweiler) geltenden Bilanzierungsrechts (NKF) Anpassungen im Rahmen einer Überleitung zur Kommunalbilanz II (KB II) bzw. Ergebnisrechnung II (ER II) erforderlich sind. Dann werden die Summenbilanz und die Summenergebnisrechnung ermittelt. Anschließend beginnt die eigentliche Konsolidierung.

Hierbei unterscheidet man:

- **Kapitalkonsolidierung** Aufrechnung des anteiligen Eigenkapitals in der KB II der Töchter mit dem Beteiligungsbuchwert in der Bilanz der Mutter
- **Schuldenkonsolidierung** Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konsolidierungskreises
- **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** Eliminierung der Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises
- **Zwischenergebniseliminierung** Eliminierung der Zwischengewinne und -verluste, die im Leistungsaustausch zwischen Konzerneinheiten entstanden sind

Nach erfolgter Konsolidierung liegen Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung vor, die gemeinsam mit dem Gesamtanhang den Gesamtabchluss bilden.

2. Vollkonsolidierungskreis



Die Darstellung berücksichtigt die Unternehmen, für die grundsätzlich eine Konsolidierung oder eine At-Equity-Bewertung in Betracht kommt (i.d.R. bei einem Anteil von mindestens 20 % am Nennkapital). Eine Übersicht über alle unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Eschweiler findet sich im Beteiligungsbericht, der dem Gesamtabschluss beigelegt ist.

Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Rechts sind nur voll zu konsolidieren, wenn sie unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde stehen oder die Gemeinde auf sie einen beherrschenden Einfluss hat.

In den Gesamtabschluss müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Stadt Eschweiler ist unmittelbar mit 75,10% an der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH und zu 100,00% an der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG sowie der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts BKJ, beteiligt. Diese Tochterunternehmen werden mit der Stadt Eschweiler vollkonsolidiert. Weiterhin ist die Stadt Eschweiler seit dem 01.01.2013 alleinige Gesellschafterin der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH.

Die WBE wurde bis zum 31.12.2012 mangels einheitlicher Leitung und Kontrolle sowie der Zurechnung der wirtschaftlichen Risiken zur Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG nicht konsolidiert. Die Stadt Eschweiler hat den Anteil von 49,00 % zum 01.01.2013 von der Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG erworben und nimmt seit dem Geschäftsjahr 2013 eine Vollkonsolidierung der WBE vor.

Außerdem ist die Stadt Eschweiler zu 57,45% an der GeTeCe Eschweiler GmbH und zu 100,00% an der Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH beteiligt. Eine Überprüfung der Wesentlichkeit dieser Gesellschaften für den kommunalen Gesamtabschluss ergab, dass sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW sind.

Weitere unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen bestehen nicht.

Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Eschweiler stehen und für die zum Stichtag eine At-Equity Bilanzierung vorzunehmen ist, sind die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH (41,00%) und, aufgrund der 24,14%-igen Beteiligung der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH.

Für die Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (25,01%) ergab eine Überprüfung der Wesentlichkeit, dass die Gesellschaft für den kommunalen Gesamtabschluss für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW ist. Auf eine At-Equity-Bewertung wird insoweit verzichtet.

3. Konsolidierungsmethode

Der Empfehlung des Modellprojektes folgend wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB a.F. bei Vollkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewendet.

Vor Durchführung der Kapitalkonsolidierung ist zunächst das (Vermögen und die Schulden und damit indirekt das) Eigenkapital des zu konsolidierenden Tochterunternehmens neu zu bewerten - das HGB spricht vom Ansatz des Eigenkapitals mit einem Wert, der dem beizulegenden Wert der Vermögensgegenstände und Schulden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht - und erst dann ist in einem nächsten Schritt die Aufrechnung mit dem Beteiligungsbuchwert vorzunehmen.

Die Neubewertungsmethode führt grundsätzlich zur vollständigen Aufdeckung aller stillen Reserven/stillen Lasten auch über den beteiligungsproportionalen Anteil hinaus. Ein aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) anzusehen, soweit er werthaltig ist. Ist das anteilige Eigenkapital des Tochterunternehmens höher als der Buchwert der Anteile, entsteht ein passiver Unterschiedsbetrag, der auf seine Ursache untersucht werden muss. Je nach Ursache war der Unterschiedsbetrag dem Eigenkapital (z.B. zwischenzeitliche Thesaurierungen) oder dem Fremdkapital zuzuordnen und fortzuführen. Die Verteilung der stillen Reserven wird auf Postenebene durchgeführt. Die Hebung der stillen Reserven erfolgte bei der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, indem

der Wertansatz der in den Wertpapieren des Anlagevermögens bilanzierten RWE-Aktien um die gemäß Prüfungsbericht zur Jahresabschlussprüfung 2009 darin enthaltenen stillen Reserven i.H.v. EUR 3.707.144,99 gegen das Eigenkapital erhöht wurde. Die Behandlung des Wertansatzes für die RWE-Aktien erfolgt analog zur Vorgehensweise für die RWE-Aktien im Jahresabschluss der Stadt. Dies bedeutet, dass eine Wertanpassung der RWE-Aktien aufgrund der Regelungen des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) erstmalig im Gesamtabschluss 2012 vorgenommen wurde. Insgesamt wurde zum 31.12.2012 eine Abschreibung auf die RWE-Aktienpakete von EUR 18.559.980,87 vorgenommen, die gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wurde. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine weitere, ebenfalls unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnete Abschreibung von insgesamt EUR 2.035.197,69. Im Geschäftsjahr 2014 wurde keine weitere Abschreibung vorgenommen. In 2015 war das RWE-Aktienpaket der Stadt Eschweiler erneut um EUR 4.543.006 vorzunehmen. Die Städtische Wasserwerk Eschweiler GmbH korrigierte den Wertansatz um EUR 1.964.504,43. In 2016 fand eine Zuschreibung des RWE-Aktienpaketes der Stadt Eschweiler um EUR 24.626,66 statt.

Für die Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Eschweiler (assoziierte Unternehmen) wurde, den Empfehlungen des Modellprojektes folgend, die At-Equity-Bewertung gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. unter Anwendung der Buchwertmethode vorgenommen.

Dabei wurde bei erstmaliger Anwendung der Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Betriebs ermittelt. In einer Nebenrechnung wurde der Beteiligungsansatz auf eventuell vorhandene stille Reserven untersucht. Zu diesem Zweck wurde der jeweilige Beteiligungsansatz dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt. War der Buchwert höher (niedriger), ergab sich ein aktiver (passiver) Unterschiedsbetrag, der auf seine Ursachen hin untersucht wurde. Der Beteiligungsansatz wurde sodann, ausgehend vom Beteiligungsbuchwert im Jahresabschluss zum 31.12.2009/ 01.01.2010, entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben.

4. Stichtag der Erstkonsolidierung

§ 301 Abs. 2 HGB a.F. betrifft den Stichtag der Erstkonsolidierung. Dies ist der Stichtag, zu dem die Erwerbsfiktion greift und zu dem für Zwecke der Erstkonsolidierung eine Neubewertung (Aufdeckung von stillen Reserven) erfolgen soll.

Die Erstkonsolidierung wurde gemäß dem Wahlrecht nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 2 HGB i.d.F. vom 24.08.2002 auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung vorgenommen. Das ist bei der Stadt Eschweiler der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010. Aus dem gewählten Erstkonsolidierungszeitpunkt ergibt sich, dass die Aufrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem anteiligen Eigenkapital auf den 01.01.2010 vorgenommen wurde und Veränderungen des Eigenkapitals in der Zeit vom Stichtag der Beteiligungsbewertung in der Eröffnungsbilanz zum Jahresabschluss der Stadt Eschweiler, das ist der 01.01.2007, bis zum 01.01.2010, dem Stichtag der Gesamtabschlussöffnungsbilanz, in die Kapitalkonsolidierung einbezogen wurden.

5. Vereinheitlichung von Bilanzierung und Bewertung

Die in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss der Mutter (Stadt Eschweiler) anwendbaren Bewertungsmethoden (NKF) einheitlich zu bewerten. Im Hinblick auf die Aussagekraft des Gesamtabschlusses und den abweichenden Charakter kommunaler Bilanzen beschränken sich etwaige Anpassungen der Einzelabschlüsse auf Einzelfälle, insbesondere wenn sich wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögenslage des Konzerns Stadt Eschweiler ergeben. Hinsichtlich der Bewertungsgrundsätze und Bewertungsmethoden wird dem Grundsatz der Wesentlichkeit insbesondere dort Bedeutung beigemessen, wo für die Wertfindung lediglich noch unwesentliche Auswirkungen erwartet werden.

Auf eine Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren wird verzichtet.

Eine Anpassung der Bewertung der Ertragszuschüsse, die die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH erhalten hat und die auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden, wurde für die Baukostenzuschüsse bis einschließlich 2003 vorgenommen, indem die lineare auf eine degressive Auflösung (entsprechend der Abschreibungsmethode für das Anlagevermögen) angepasst wurde.

Nutzungsdauern werden nicht angepasst, da vorhandene Unterschiede betriebsspezifisch sind bzw. keine wesentliche Bedeutung im Hinblick auf die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage haben.

Bei der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH wurde bis 2009 überwiegend die degressive Abschreibung im handelsrechtlichen Jahresabschluss verwendet. Ab dem 1.1.2010 erfolgt die Abschreibung linear. Auf eine Anpassung der Abschreibungsmethode für den Zeitraum bis 2009 wurde verzichtet, da die degressive Abschreibungsmethode als betriebsspezifisch erachtet wird.

Die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH nahm im Jahresabschluss zum 31.12.2015 eine Abschreibung auf die RWE-Aktien von bisher EUR 27,00/ Aktie auf EUR 12,00/ Aktie (in Summe EUR 2.016.944,92) vor. Eine Anpassung des Wertansatzes entsprechend der Bewertung der Aktien bei der Stadt Eschweiler (EUR 11,72/ Aktie) erfolgte nicht.

Die Aktivierung eines Disagios im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG wurde im Gesamtabchluss korrigiert.

Eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen bei der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ ist ab 2015 nicht mehr erforderlich. Die seitens der BKJ zum Stichtag bestehenden Forderungen gegen die Stadt Eschweiler wurden korrespondierend mit dem in der städtischen Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungsbetrag angesetzt.

6. Konsolidierung

6.1 Kapitalkonsolidierung und At-Equity-Bewertung

Der Beteiligungsansatz in der Bilanz der Mutter wird mit dem auf diese Beteiligung entfallenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Der Kapitalkonsolidierung liegt die gedankliche Konzeption zugrunde, dass an die Stelle der Beteiligung an dem Tochterunternehmen im Gesamtabchluss die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens treten, so als hätte der Konzern einen Teilbetrieb erworben.

Nach der Durchführung der Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden ergaben sich aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010 folgende Unterschiedsbeträge

	in EUR
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	- 1.881.606,47
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	336.228,20
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	- 416.813,47
	- 1.962.191,74

Der für die Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG ermittelte aktive Unterschiedsbetrag wurde entsprechend dem bestehenden Wahlrecht nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 309 Abs. 1 HGB a.F. offen mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Bei der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG handelt es sich um ein sachzielorientiertes Unternehmen. Die Verrechnung wird daher als sachgerecht angesehen.

Die passiven Unterschiedsbeträge der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH von EUR - 1.881.606,47 und der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts BKJ von EUR - 416.813,47 wurden, nach Saldierung des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG von EUR 336.228,20, unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Aus der At-Equity-Bewertung der Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH ergab sich zum 01.01.2010 ein aktiver Unterschiedsbetrag von EUR 945.275,34. Davon konnten EUR 888.339,21 stillen Reserven dem Grund und Boden zugeordnet werden. Der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag von EUR 56.936,13 wurde entsprechend dem Wahlrecht nach § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 312 Abs. 2 S. 3 HGB a.F. und § 309 Abs. 1 HGB a.F. offen mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Abgänge waren im Geschäftsjahr bei den stillen Reserven nicht zu erfassen.

Aus der At-Equity-Bewertung der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH ergab sich zum 01.01.2010 ein passiver Unterschiedsbetrag von EUR 76.717,30. Aufgrund der Anschaffungskostenrestriktion wurde dieser für die Fortschreibung des Wertansatzes lediglich in einer Nebenrechnung für die At-Equity-Bewertung berücksichtigt. Der Wertansatz wurde insoweit nicht geändert.

Seit dem 01.01.2013 wird die WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH als Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen. Im Zuge der Neubewertung wurden stille Reserven im Grund und Boden des Betriebsgrundstücks von EUR 121.065,21 sowie stille Reserven in den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Eschweiler von EUR 3.802.257,00 gehoben. Da die bei der WBE GmbH passivierte Verpflichtung im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung höher ist als der Zeitwert des Anspruchs der Stadt Eschweiler und damit die Verpflichtung aus Sicht der Stadt Eschweiler eine stille Reserve enthält, war diese in der Neubewertungsbilanz aufzudecken (so auch Beck'scher Bilanzkommentar, 9. Auflage, § 301 Tz. 14).

Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von EUR 2.986.182,04, der gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW in der Fassung des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes i.V.m. § 301 Abs. 3 S.1 HGB unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen wird und der Abdeckung der wirtschaftlichen Risiken aus der Rekommunalisierung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH dient.

6.2 Schuldenkonsolidierung

In die Schuldenkonsolidierung sollen alle Schuldposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den Tochterunternehmen im Gesamtabschluss bzw. zur Kommune abgebildet werden, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Nach dem Wortlaut des § 303 HGB fallen unter den Begriff der Schuldposten bei den Aktiva: Ausleihungen, Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und bei den Passiva: Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten. Nach herrschender Meinung sind, soweit anwendbar, außerdem einzubeziehen: ausstehende Einlagen, geleistete Anzahlungen, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten, sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens, Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung zum Stichtag wurden Forderungen und Verbindlichkeiten von insgesamt EUR 1.156.643,83 gegeneinander aufgerechnet.

Diese setzen sich insbesondere aus Forderungen bezogen auf Leistungsentgelte der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH gegen die Stadt Eschweiler (TEUR 262), aus Forderungen bezogen auf das Contractinggeschäft der Städtisches Wasserwerk GmbH gegen die Stadt Eschweiler (TEUR 132) sowie Forderungen der BKJ gegen die Stadt Eschweiler aus der Übertragung eines Beamtenverhältnisses (TEUR 213) zusammen, welche mit den entsprechenden Verbindlichkeiten konsolidiert wurden. Darüber hinaus wurde eine aktive Rechnungsabgrenzung der Stadt Eschweiler für geleistete Betriebskostenzuschüsse (TEUR 548) mit der entsprechenden passiven Rechnungsabgrenzung der BKJ aufgerechnet.

6.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Konsolidierungseinheiten sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistung auszuweisen sind. Analog ist mit anderen Erträgen aus Lieferungen und Leistungen und die auf diese entfallenden Aufwendungen zu verfahren.

Der Anwendungsbereich erstreckt sich dabei auf:

- Konsolidierung der Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen
- Konsolidierung anderer Aufwendungen und Erträge
(z.B. konzernint. Nutzungsüberlassungsverhältnisse oder Zinsen aus Darlehensgewährungen)
- Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge aus der Gewerbe- und Grundsteuer

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird in vereinfachter Form (auf Basis der gebuchten Aufwendungen der Stadt Eschweiler oder der Erträge der Betriebe) durchgeführt. Insgesamt wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von EUR 12.781.086,33 konsolidiert.

Die Konsolidierung entfiel im Wesentlichen mit TEUR 7.679 auf die Aufwendungen und Erträge aus Zuschüssen und Zuwendungen, der Fehlbetragsabdeckung sowie Kostenerstattungen der Stadt Eschweiler an die Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, mit TEUR 2.826 auf Leistungen der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH an die Stadt Eschweiler, mit TEUR 1.851 auf die Aufwendungen und Erträge aus Wärme- und Wasserlieferungen für städtische Objekte sowie Konzessionsabgabe zwischen der Stadt Eschweiler und der Städtisches Wasserwerk GmbH sowie mit TEUR 137 aus Mietzahlungen der Stadt Eschweiler an die Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG.

6.4 Zwischenergebniskonsolidierung

Voraussetzungen:

1. Vorliegen eines Vermögensgegenstandes
2. Bilanzierung des Vermögensgegenstandes
3. Herkunft durch Lieferungen und Leistungen innerhalb des Konsolidierungskreises
4. Wertunterschied zu den "(Konzern-)Anschaffungs- und Herstellungskosten" und dem Ausweis im Einzelabschluss des empfangenden Konzernunternehmens

Beispiele:

Veräußerung von Grundstücken, Veräußerung von Gebäuden oder Veräußerung von in einer Konsolidierungseinheit selbst erstellten materiellen oder immateriellen Vermögensgegenständen.

Die Zwischenergebniseliminierung ist nicht vorzunehmen, wenn der Vorgang für den Konzern für eine Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung ist (§ 304 Abs. 2 HGB).

Zwischengewinne ergeben sich aus den Leistungen der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH aufgrund der Managementfee von 5 % auf die Leistungen an die Stadt Eschweiler, soweit diese bei letzterer aktiviert wurden. Unter Berücksichtigung der wegfallenden Abschreibungen auf die aktivierten Vermögensgegenstände ergab sich ein Zwischengewinn von EUR 154.610,14 der eliminiert wurde.

Weitere innerkonzernliche Geschäftsvorfälle, bei denen sich wesentliche Zwischengewinne ergeben haben, lagen nicht vor.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gesamtbilanz des Konzerns Stadt Eschweiler wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW aufgestellt.

Am 28.09.2012 wurde das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) verkündet. Mit diesem Gesetz wurden u.a. diverse Bestimmungen der GO NRW und der GemHVO NRW geändert. Entsprechend dem Artikel 11 NKFWG sind die Änderungen der GO NRW und der GemHVO NRW ab dem Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Abweichend davon wird zugelassen, dass die durch Artikel 1 bis 7 geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften erstmals auf den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 angewendet werden können. Die Stadt Eschweiler hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbilanz auf den 31.12.2016 enthält sämtliche **Vermögensgegenstände**, **Schulden** und **Rechnungsabgrenzungsposten**. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet worden. Sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, wurden aufgenommen.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode und werden gemäß der für die Stadt Eschweiler erstellten Nutzungstabelle in Anlehnung an die „NKF-Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensgegenstände“ abgeschrieben. Zuschüsse für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten passiviert und analog der Nutzungsdauer

des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst. Bei den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen wurden die in den Jahresabschlüssen angesetzten betriebsspezifischen Nutzungsdauern in den Gesamtabschluss übernommen.

Für den Medienbestand der Stadtbücherei wurde bei der Stadt Eschweiler ein Festwert gebildet.

Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert ausgewiesen. Soweit erforderlich, werden angemessene Pauschal- und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme zurückgestellt. Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

8. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

8.1 Aktiva

Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten und **sonstige unbebaute Grundstücke** in Höhe von EUR 44.093.614,86 betreffen ausschließlich die Stadt Eschweiler.

Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	in EUR
Stadt Eschweiler	4.663.074,56
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	8.226.049,17
	12.889.123,73

Grundstücke mit Schulen	in EUR
Stadt Eschweiler	54.754.511,88
	54.754.511,88

Grundstücke mit Wohnbauten	in EUR
Stadt Eschweiler	1.233.378,65
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	10.855.978,15
	12.089.356,80

Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	in EUR
Stadt Eschweiler	32.505.489,30
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	3.317.579,60
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.808.652,78
	37.631.721,68

Der **Grund und Boden des Infrastrukturvermögens**, die **Bauten des Infrastrukturvermögens**, die **Bauten auf fremdem Grund und Boden** sowie **Kunstgegenstände und Kunstdenkmäler** in Höhe von EUR 207.401.683,52 werden ausschließlich von der Stadt Eschweiler gehalten.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	in EUR
Stadt Eschweiler	1.965.093,51
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	10.594.440,09
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.563.712,41
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	1,00
	14.123.247,01

Betriebs- und Geschäftsausstattung	in EUR
Stadt Eschweiler	2.283.276,72
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	94.927,00
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	169.527,14
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	223.352,67
	2.771.083,53

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	in EUR
Stadt Eschweiler	7.624.998,62
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	247.386,95
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	1.781.787,43
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	88.839,01
	9.743.012,01

Der Ausweis der **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 26.284,00 betrifft die Beteiligung der Stadt Eschweiler an der Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH und die Gewerbe-Technologie-Center GmbH, die beide wegen untergeordneter Bedeutung für den Gesamtabschluss nicht konsolidiert wurden.

Der Ausweis der **Anteile an assoziierten Unternehmen** betrifft die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH und die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH. Der Wert hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH	in EUR
Wert zum 31.12.2015	1.480.593,71
Anteiliger Jahresfehlbetrag 2016	- 53.027,80
Wert zum 31.12.2016	1.427.565,91

Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH	in EUR
Wert zum 31.12.2015	978.631,33
Ausschüttung in 2016 für 2015	- 49.421,81
Anteiliger Jahresüberschuss 2016	112.030,90
Wert zum 31.12.2016	1.041.240,42

Die Wertveränderung von EUR 59.003,12 aus den anteiligen Jahresergebnissen wurde in der Gesamtergebnisrechnung als positives **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** erfasst.

Übrige Beteiligungen	in EUR
Stadt Eschweiler	30.008.725,00
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	514.183,56
	30.522.908,56

Es handelt sich bei den **Übrigen Beteiligungen** der Stadt Eschweiler um die Beteiligung an der EWV Energie- und Wasser-Versorgungs GmbH, der Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH, der Entwicklungsgesellschaft Indeland mbH, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH, der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Kreis Aachen, der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, der RegioIT GmbH und der Energeticon gGmbH. Von der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH werden Beteiligungen an der enwor energie & wasser vor ort GmbH und der GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energien mbH gehalten.

Bei den **Wertpapieren des Anlagevermögens** handelt es sich im Wesentlichen um die von der Stadt Eschweiler und der Städtisches Wasserwerk GmbH gehaltenen RWE-Aktien.

Wertpapiere des Anlagevermögens	in EUR
Stadt Eschweiler	8.515.866,33
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	1.613.556,00
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	23.903,16
	10.153.325,49

Nach § 35 Abs. 5 GemHVO NRW sind außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung des Anlagevermögens vorzunehmen, um es mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bei Finanzanlagen können außerplanmäßige Abschreibungen auch bei einer voraussichtlich nicht dauernden Wertminderung vorgenommen werden.

Ein Wahlrecht besteht nach dieser gesetzlichen Regelung ausdrücklich nur noch im Fall einer vorübergehenden Wertminderung. Im Rahmen einer Ausarbeitung vom 29.10.2012 gibt die GPA NRW Hinweise und Empfehlungen für die Beurteilung, ob am Abschlussstichtag eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt oder nicht. Diese Hinweise und Empfehlungen zur Auslegung des § 35 Abs. 5 GemHVO NRW sind aus der handelsrechtlichen Literatur abgeleitet.

Nach den dort formulierten Kriterien war im Jahr 2013 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Kurs von EUR 26,61/ Stück vorzunehmen. Auch im Jahr 2015 lag eine dauernde Wertminderung für die RWE-Aktien vor. Ausgehend von einem Börsenkurs von EUR 11,72/ Stück war erneut eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Im Jahr 2016 fand eine Zuschreibung auf das RWE-Aktienpaket der Stadt Eschweiler bis zu einem Kurswert von EUR 11,80/ Stück statt.

In den **Vorräten** werden im Wesentlichen die zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke der Stadt und der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Vorräte	in EUR
Stadt Eschweiler	1.537.110,00
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	20.538,82
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	10.492.182,03
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	148.495,69
	12.198.326,54

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	in EUR
Stadt Eschweiler	5.430.113,32
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	684.852,94
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	339.268,47
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	47.466,75
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	111.663,22
	6.613.364,70

Liquide Mittel	in EUR
Stadt Eschweiler	1.276.042,76
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	7.168,54
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	3.295.580,81
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	1.364.970,19
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.643,83
	5.945.406,13

Aktive Rechnungsabgrenzung

	in EUR
Stadt Eschweiler	4.752.425,09
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	16.941,95
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	3.398,04
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	8.411,56
	4.781.176,64

8.2 Passiva

Die **Allgemeine Rücklage** stellt die Residualgröße zum Ausgleich der Bilanz dar und ergibt sich als Differenz der Aktivseite abzüglich der sonstigen Positionen des Eigenkapitals (Ergebnisvortrag, Gesamtjahresergebnis, Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter), der Sonderposten, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP).

Die in der Gesamtbilanz ausgewiesene Allgemeine Rücklage entspricht grundsätzlich der Allgemeinen Rücklage in der städtischen Bilanz zum Stichtag. Abweichungen ergeben sich insoweit, als aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von EUR 336.228,20 und der At-Equity-Bewertung von EUR 56.936,13 entsprechend dem Wahlrecht nach § 50 Abs. 1 und 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 309 Abs. 1 S. 3, 312 Abs. 2 S. 3 HGB a.F. mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wurden und die passiven Unterschiedsbeträge von EUR 2.298.419,94 unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen werden. Weiterhin wurden die auf die Stadt Eschweiler entfallenden Abschreibungen auf das RWE-Aktienpaket der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH direkt mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Als **Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Eschweiler** wird das Ergebnis des Konzerns nach Bereinigung um die Ergebnisanteile, die auf Anteile anderer Gesellschafter an der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH entfallen, ausgewiesen.

An der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH sind Fremdgegesellschafter mit einem Anteil von 24,90% beteiligt. Da die Vermögensgegenstände und Schulden dieses Tochterunternehmens im Gesamtabschluss vollständig zu erfassen sind, ist im Eigenkapital ein **Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter** an den Vermögensgegenständen und Schulden auszuweisen.

Insgesamt lässt sich die Entwicklung des **Konzerneigenkapitals** im Geschäftsjahr wie folgt darstellen:

	in EUR
Konzerneigenkapital zum 31.12.2015	27.167.889,49
Jahresergebnis Stadt Eschweiler	- 11.524.864,25
Jahresergebnis Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	682.500,80
Jahresergebnis Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	-154.197,44
Jahresergebnis Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	-355.087,92
Jahresergebnis WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	177.552,91
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH	62.609,09
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen Blaustein-See GmbH	- 53.027,80
Zuschreibungen auf das RWE-Aktienpaket der Stadt Eschweiler	24.626,66

Erlöse und Verluste aus Anlagenabgang nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW der Stadt Eschweiler	- 586.456,11
Rückabwicklung Spitzabrechnung Konzessionsabgabe Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	13.776,95
Neubewertung Baukostenzuschüsse Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	2.935,00
Aktiviertes Disagio der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	11.671,00
Anpassung Gewerbesteuer der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	- 1.915,00
Anpassung Zinsaufwendungen der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	688,86
Eliminierung Zwischengewinn der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	- 134.409,27
Anpassung Abschreibungsmethode der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	5.336,88
Anpassung Ertrag Darlehensverzicht und Zinsaufwendungen der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	- 927.923,08
Konzerneigenkapital zum 31.12.2016	14.411.706,77

Sonderposten für Zuwendungen	in EUR
Stadt Eschweiler	90.871.420,84
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	1.276.223,45
	92.147.644,29

Sonderposten für Beiträge	in EUR
Stadt Eschweiler	19.716.645,41
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	1.160.051,09
	20.876.696,50

Pensionsrückstellungen	in EUR
Stadt Eschweiler	64.716.655,00
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	781.104,00
	65.497.759,00

Die **Instandhaltungsrückstellungen** betreffen mit insgesamt EUR 2.741.931,30 ausschließlich die Stadt Eschweiler.

Die **Sonstigen Rückstellungen** mit einem Gesamtvolumen von EUR 27.497.208,21 betreffen mit einem Betrag von EUR 26.110.575,17 überwiegend die Stadt Eschweiler.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	in EUR
Stadt Eschweiler	81.686.699,63
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	10.964.874,03
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	25.044.931,84
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	5.997.750,31
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	3.659.487,49
	127.353.743,30

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	in EUR
Stadt Eschweiler	89.879.000,00
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.096.215,65
	90.975.215,65

Die **Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen** betreffen mit einem Volumen von EUR 480.681,51 ausschließlich die Stadt Eschweiler.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	in EUR
Stadt Eschweiler	1.877.121,72
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	34.020,83
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	263.649,46
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	63.879,16
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	523.570,04
	2.762.241,21

Sonstige Verbindlichkeiten	in EUR
Stadt Eschweiler	5.915.837,10
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	545.650,95
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	3.651,82
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	155.279,69
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	92.538,10
	6.712.957,66

Die **Erhaltenen Anzahlungen** betreffen mit insgesamt EUR 1.241.080,19 ausschließlich die Stadt Eschweiler.

9. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Entsprechend § 49 Abs. 3 i.V.m. § 38 Abs. 1 GemHVO NRW sind die in einem Haushaltsjahr dem kommunalen Konzern zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen getrennt voneinander in der Gesamtergebnisrechnung nachzuweisen. Für Inhalt und Struktur der Gesamtergebnisrechnung behalten die Regelungen zur Ergebnisrechnung des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler (§ 38 Abs. 1 i.V.m. § 2 GemHVO NRW) grundsätzlich Gültigkeit.

9.1 Erträge

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** sind ausschließlich, die Erträge aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** sind bis auf einen Betrag von EUR 219.607,12 der der BKJ zuzuordnen ist, bei der Stadt Eschweiler angefallen. Auch die **Sonstigen Transfererträge** sowie die **Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** entfallen ausnahmslos auf die Stadt Eschweiler.

Privatrechtliche Leistungsentgelte	in EUR
Stadt Eschweiler	2.666.726,49
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	6.333.747,78
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	4.041.279,98
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.228.603,44
	14.270.357,69

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	in EUR
Stadt Eschweiler	12.476.042,57
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	189.759,74
	12.665.802,31

9.2 Aufwendungen

Personalaufwendungen	in EUR
Stadt Eschweiler	31.459.322,33
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	11.681,89
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	24.715,98
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	6.526.911,62
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	4.809.815,44
	42.832.447,26

Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	in EUR
Stadt Eschweiler	25.603.018,29
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	151.447,99
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	398.294,19
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.507.909,23
	27.660.669,70

Die **Transferaufwendungen** in Höhe von EUR 75.370.061,51 sind ausschließlich bei der Stadt Eschweiler angefallen.

9.3 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis in Höhe von EUR 189.693,64 betrifft ausschließlich die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH.

10. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie ergänzt die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage).

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, d.h. das Zahlungsmittelreservoir, das dem Konzern Stadt Eschweiler insgesamt zur Verfügung steht.

Für die Darstellung aller Zahlungen eines Geschäftsjahres ist eine Unterscheidung nach

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit,
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit und
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit notwendig.

Laufende Geschäftstätigkeiten sind die wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Betriebe sowie deren sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören, die Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen, die in den Sonderposten ausgewiesen werden sowie die Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören.

Finanzierungstätigkeiten sind zahlungswirksame Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden der Kommune und ihrer Betriebe auswirken.

Aus der Addition der einzelnen Cashflows ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (vgl. Nr. 27 des Schemas der Kapitalflussrechnung) in der Berichtsperiode.

Aus der Addition der Veränderungen und des Finanzmittelfonds am Ende des Vorjahres (bzw. des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode) ergibt sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode.

Bei der Ermittlung und Darstellung der Cashflows (CF) wurde den Empfehlungen des Modellprojekts gefolgt.

Im Einzelnen sind das:

- Derivative Ermittlung durch Aufbereitung des im Rechnungswesen vorhandenen Datenmaterials (Ableitung der Zahlungen aus den Bewegungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung)
- Anwendung des indirekten Gliederungsschemas bei der Ermittlung des CF aus laufender Geschäftstätigkeit
- Ableitung der Gesamtkapitalflussrechnung auf Basis konsolidierter Zahlen des Gesamtabchlusses unter Anwendung des Top-Down-Konzeptes

Der Konzern Stadt Eschweiler erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein negatives Jahresergebnis von EUR - 12.194.353,27. Bereinigt um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, insbesondere die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen in Höhe von EUR 14.318.265,17 ergab sich ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit EUR - 6.111.696,67. Das Nettoinvestitionsvolumen betrug EUR - 5.036.318,97 und der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 14.079.003,67. Die vorgenannten Zahlungsströme führten insgesamt zu einer Zunahme der liquiden Mittel um EUR 2.930.988,03 auf EUR 5.945.406,13.

11. Sonstige Angaben

Folgende Sachverhalte haben zur Veränderung der Allgemeinen Rücklage geführt:

	in EUR
Erlöse und Verluste aus Anlagenabgang der Stadt Eschweiler	- 586.456,11
Abschreibungen auf Finanzanlagen der Stadt Eschweiler	- 1.124.373,34
Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2015 der Stadt Eschweiler	- 15.143.628,24
	- 16.854.457,69



Gesamtlagebericht der Stadt Eschweiler zum 31.12.2016



1. Einleitung

Nach § 49 Abs. 2 der GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Lagebericht nach § 51 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Gesamtabchlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben. Er soll so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche vermittelt wird. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2. Darstellung der Vermögens- und Schuldenlage sowie der Bilanzstruktur

Die Vermögens- und Schuldenlage wird anhand der Entwicklung zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr erläutert. Die Bilanzen stellen sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung
Anlagevermögen	441.060.931,18	93,72 %	445.570.293,76	94,14 %	- 4.509.362,58
Umlaufvermögen	24.757.097,37	5,26 %	23.233.964,57	4,91 %	1.523.132,80
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.781.176,64	1,02 %	4.498.827,68	0,95 %	282.348,96
	470.599.205,19		473.303.086,01		- 2.703.880,82

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft vom Konzern Stadt Eschweiler genutzt zu werden. Das besondere Merkmal der Dauerhaftigkeit liegt darin, dass diese Vermögensgegenstände nicht zur Veräußerung bestimmt sind. Das Gesamtanlagevermögen beträgt rd. EUR 441,1 Mio. (93,72% der Bilanzsumme) und verminderte sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. EUR 4,5 Mio.

Das Anlagevermögen gliedert sich auf in die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen. Hierbei liegt der Schwerpunkt mit einem Volumen von rd. EUR 395,5 Mio. (89,67 %) bei den Sachanlagen. Die Finanzanlagen belaufen sich auf insgesamt rd. EUR 45,4 Mio. (10,29 %), die immateriellen Vermögensgegenstände haben einen Wert von rd. EUR 0,2 Mio. (0,04 %).

Der Wert der Sachanlagen ist gegenüber dem Vorjahr (rd. EUR 400,4 Mio.) um rd. EUR 4,9 Mio. zurückgegangen. Insgesamt konnte trotz laufender Investitionstätigkeit von rd. EUR 5,0 Mio. der Werteverzehr durch Abschreibungen und Anlagenabgänge nicht kompensiert werden. Die größten Veränderungen ergaben sich insbesondere bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (rd. EUR - 3,0 Mio.), den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (rd. EUR - 3,2 Mio.), dem Infrastrukturvermögen (rd. EUR - 0,9 Mio.) sowie bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (rd. EUR + 2,2 Mio.).

Im Bereich der Finanzanlagen war eine Erhöhung um rd. EUR 0,5 Mio. zu verzeichnen, was auf eine jährliche freiwillige Zuführung der Stadt Eschweiler in den Kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds von rd. EUR 0,5 Mio. zurückzuführen ist.

Zum **Umlaufvermögen** gehören alle Gegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Stadt Eschweiler zu dienen. Sie sind vielmehr für den Verbrauch, den Verkauf oder nur für eine kurzfristige Nutzung bestimmt. Gemessen an dem Gesamtvermögen nimmt das Umlaufvermögen mit rd. EUR 24,8 Mio. oder 5,26 % der Bilanzsumme eine relativ geringe Bedeutung ein. Hier ergab sich im Geschäftsjahr eine Zunahme um rd. EUR 1,5 Mio. Dabei nahmen die Vorräte um rd. EUR 0,9 Mio. und die Forderungen um EUR 0,5 Mio. ab. Demgegenüber erhöhten sich die liquiden Mittel um rd. EUR 2,9 Mio.

Insgesamt haben sich die **Aktiva** um rd. EUR 2,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Passiva	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung
Eigenkapital	14.411.706,77	3,06 %	27.167.889,49	5,74 %	- 12.756.182,72
UB Kapitalkonsolidierung	2.962.767,04	0,63 %	2.962.767,04	0,63 %	0,00
Sonderposten	119.945.268,98	25,49 %	120.477.740,11	25,45 %	- 532.471,13
Rückstellungen	95.861.876,87	20,37 %	96.460.374,22	20,38 %	- 598.497,35
Verbindlichkeiten	229.525.919,52	48,77 %	218.235.036,21	46,11 %	11.290.883,31
Passive Rechnungsabgrenzung	7.891.666,01	1,68 %	7.999.278,94	1,69 %	- 107.612,93
	470.599.205,19		473.303.086,01		- 2.703.880,82

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen des Konzerns Stadt Eschweiler finanziert wurde und macht die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier von besonderer Bedeutung. Die Eigenkapitalquote dient regelmäßig als Indikator für die Kreditwürdigkeit und wird im Rahmen der allgemein steigenden Verschuldung der Kommunen zunehmend an Bedeutung erlangen.

Das **Eigenkapital** der Bilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Eigenkapital hat einen Anteil von 3,06 % der Bilanzsumme. Der Vergleich zum Vorjahr (5,74 % der Bilanzsumme) zeigt die Auswirkungen der Verringerung des Eigenkapitals durch den Gesamtjahresfehlbetrag deutlich. Das Eigenkapital hat ein Volumen von rd. EUR 14,4 Mio. Davon entfallen rd. EUR 26,2 Mio. auf die Allgemeine Rücklage (einschließlich dem Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung 2010 von rd. EUR 1,9 Mio.) und rd. EUR - 12,4 Mio. auf den Gesamtjahresfehlbetrag des Konzerns Stadt Eschweiler.

Der **passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** von rd. EUR 3,0 Mio., der sich aus der Erstkonsolidierung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH zum 01.01.2013 ergibt, hat Rückstellungscharakter und dient der Abdeckung der wirtschaftlichen Risiken aus der Rekommunalisierung der WBE GmbH.

Die **Sonderposten** mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 119,9 Mio. (25,49 % der Bilanzsumme) erfassen die Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge von Dritten für investive Maßnahmen sowie den Sonderposten für den Gebührenausschuss und sonstige Sonderposten. Die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge werden in den kommenden Haushaltsjahren entsprechend der Nutzungsdauern der finanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung ertragswirksam aufgelöst und verringern somit die Belastungen, die durch die Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände entstehen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert der Sonderposten um rd. EUR 0,5 Mio. verringert, was insbesondere auf Zuführungen, Auflösungen und Abgängen zu den Sonderposten für Zuwendungen und Beiträgen bei der Stadt Eschweiler zurückzuführen ist.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf rd. EUR 95,9 Mio. (20,37 % der Bilanzsumme) und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. EUR 0,6 Mio. verringert.

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten alle weiteren zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden. Diese belaufen sich auf rd. EUR 229,5 Mio. (48,77 % der Bilanzsumme), was insgesamt eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von rd. EUR 11,3 Mio. ergibt.

Größter Einzelposten sind die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit insgesamt rd. EUR 127,4 Mio., die sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei einer Darlehensaufnahme von rd. EUR 8,6 Mio. sowie Tilgungen von rd. EUR 4,0 Mio. bei der Stadt Eschweiler um rd. EUR 4,5 Mio. erhöhten. Zusätzlich nahm die Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG neue Darlehen für die Baumaßnahmen Kindertagesstätte Ringofen und Kindertagesstätte Grüner Weg auf.

Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ergibt sich aus den entsprechenden Kreditaufnahmen in Form von Tagesgeldkrediten zur Liquiditätssicherung. Die Kredite belaufen sich zum Stichtag auf rd. EUR 91,0 Mio. Sie sind damit im laufenden Haushaltsjahr um rd. EUR 7,8 Mio. angestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich stichtagsbedingt um rd. EUR 1,4 Mio.

Insgesamt haben sich die **Passiva** um rd. EUR 2,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr vermindert.

3. Darstellung der Ertrags- und Finanzlage

Die Ertragslage des Konzerns Stadt Eschweiler war im Geschäftsjahr von einem ordentlichen Gesamtergebnis von rd. EUR - 12,2 Mio. geprägt. Die ordentlichen Aufwendungen von rd. EUR 178,5 Mio. waren zu 93,60 % durch die ordentlichen Erträge von rd. EUR 167,1 Mio. gedeckt.

Gesamtergebnisrechnung	2016 in EUR	2015 in EUR	Veränderung in EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	64.748.535,59	77.529.022,53	- 12.780.486,94
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.058.461,92	30.784.521,47	5.273.940,45
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.706.849,04	25.620.980,99	1.085.868,05
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.270.357,69	12.417.575,78	1.852.781,91
Übrige ordentliche Erträge	25.305.716,55	22.128.906,20	3.176.810,35
Ordentliche Gesamterträge	167.089.920,79	168.481.006,97	- 1.391.086,18
Personalaufwendungen	- 42.832.447,26	- 39.816.916,29	- 3.019.721,49
Versorgungsaufwendungen	- 3.810.379,98	- 3.775.546,19	- 30.643,27
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 27.660.669,70	- 27.604.157,17	- 56.512,53
Bilanzielle Abschreibungen	- 15.930.672,01	- 14.932.655,58	- 490.684,19
Transferaufwendungen	- 75.370.061,51	- 66.251.032,59	- 9.119.028,92
Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 12.919.675,36	- 32.315.698,99	18.888.691,39
Ordentliche Gesamtaufwendungen	- 178.523.905,82	- 184.696.006,81	6.172.100,99
Ordentliches Gesamtergebnis	- 11.433.985,03	- 16.214.999,84	4.781.014,81
Gesamtfinanzergebnis	- 760.368,24	- 78.257,56	- 682.110,68
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit	- 12.194.353,27	- 16.293.257,40	4.098.904,13
Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
Gesamtjahresergebnis	- 12.194.353,27	- 16.293.257,40	4.098.904,13

Die Reduzierung der **Steuern und ähnlichen Abgaben** ist im Wesentlichen dem Einmaleffekt der Gewerbesteuernachzahlung im Jahr 2015 bei der Stadt Eschweiler geschuldet.

Der Mehrertrag bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergab sich insbesondere bei der Stadt Eschweiler aufgrund der gestiegenen Schlüsselzuweisung vom Land.

Der Mehrertrag bei den **Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** ergab sich insbesondere bei der Stadt Eschweiler aus diversen Ertragssteigerungen.

Der Mehrertrag bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** ergab sich hauptsächlich bei der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG aufgrund gestiegener Umsatzerlöse.

Die Ursachen der Erhöhung der **Übrigen ordentlichen Erträge** sind u.a. zurückzuführen auf Ertragssteigerungen im Bereich Kostenerstattungen vom Land für die Erstunterbringung von Flüchtlingen (EUR + 1,9 Mio.), Leistungspauschale FlüAG (EUR +3,8 Mio.) sowie Kostenerstattung von Jugendhilfetragern für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (EUR + 2,9 Mio.) bei der Stadt Eschweiler. Demgegenüber stehen jedoch Mindererträge aus dem Wegfall des Einmaleffektes bei den Verzinsungserträgen durch Gewerbesteuernachzahlungen (EUR - 7,5 Mio.) bei der Stadt Eschweiler. Zusätzlich erhöhte sich der Bestand an unfertigen Leistungen bei der WBE GmbH um EUR + 2,4 Mio.

Der Anstieg der **Personalaufwendungen** ergibt sich unter anderem aus höheren Aufwendungen für die Vergütung tariflich beschäftigter Mitarbeiter einschließlich des dazugehörigen Aufwands für die

Sozialversicherung aufgrund von Tarifsteigerungen sowie aus zusätzlichen aufwandssteigernden Personalmaßnahmen. Des Weiteren stiegen die Aufwendungen für die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Beschäftigte sowie für Zuführungen zu Rückstellungen gemäß § 107b BeamtVG. Bei der BKJ resultiert die Steigerung zusätzlich aus der Erhöhung des durchschnittlichen Personalstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Versorgungsaufwendungen** sowie die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind im Vorjahresvergleich nahezu gleichbleibend geblieben.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** sind investitionsbedingt sowie aufgrund höherer Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen bei der Stadt Eschweiler angestiegen.

Der Anstieg der **Transferaufwendungen** gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für die Allgemeine Städteregionsumlage, unbegleitete minderjährige Ausländer, Sach- und Geldleistungen nach § 3 AsylbLG, Heimerziehung nach § 34 SGB VIII sowie zur Erstunterbringung von Flüchtlingen zurückzuführen.

Die **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist insbesondere auf den Einmaleffekt der Bildung einer Drohverlustrückstellung aufgrund eventueller Rückzahlungsansprüche aus Steuern in 2015 zurückzuführen.

Das **Gesamtfinanzergebnis** hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Die Zinsen und ähnlichen Finanzaufwendungen sind aufgrund des stabilen Zinsniveaus weitgehend gleich geblieben. Jedoch ergaben sich bei der Stadt Eschweiler im Bereich der Finanzerträge Verschlechterungen aus fehlenden Gewinnanteilen und Dividenden der RWE AG.

Unter Berücksichtigung des negativen Gesamtfinanzergebnisses von rd. EUR 0,8 Mio. ergibt sich ein negatives **Gesamtjahresergebnis** von EUR - 12,2 Mio. (Vorjahr: rd. EUR - 16,3 Mio.), das mit rd. EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: rd. EUR 0,2 Mio.) dem Mitgeschafter der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH zuzurechnen ist, so dass auf die Stadt Eschweiler ein **Gesamtbilanzergebnis** von EUR - 12,4 Mio. entfällt.

Die **Finanzlage** des Geschäftsjahres war im Konzern Stadt Eschweiler durch einen negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. EUR - 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) gekennzeichnet.

Bei den Nettoinvestitionen (unter Berücksichtigung der Einzahlungen aus Zuwendungen, Zuschüssen und Beiträgen) von rd. EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) und einem positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von rd. EUR 14,1 Mio. (Vorjahr: EUR - 2,9 Mio.) erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln um rd. EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR - 1,6 Mio.).

4. Kennzahlen

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und des Konzerns Stadt Eschweiler werden in der Regel spezielle Analysemethoden angewendet, um objektive Vergleiche durchführen zu können. Die nachfolgenden ermittelten Kennzahlen sind aus dem einheitlichen NKF-Kennzahlenset gemäß dem Rundrlass des Innenministeriums NRW vom 01.10.2008 entnommen.

4.1 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

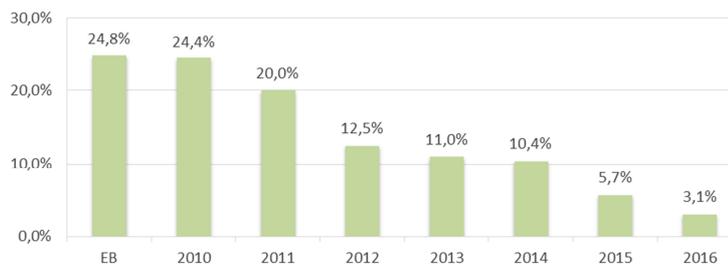


Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Bei einem Aufwandsdeckungsgrad von unter 100,0 % ist erkennbar, dass die Aufwendungen im Verhältnis zu den Erträgen zu hoch sind. Ertragsverbesserungen oder Einsparungen sind erforderlich.

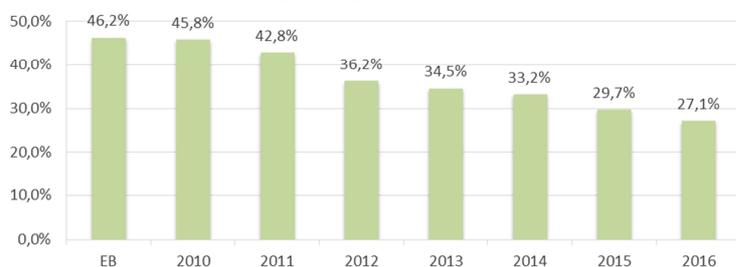
Die Eigenkapitalquote 1 setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme und zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen des Konzerns durch Eigenkapital finanziert ist. Sie ist ein wichtiger Bonitätsindikator. Die Quote hat sich insbesondere aufgrund des Gesamtjahresverlustes negativ verändert. Sie ist zum 31.12.2016 mit 3,1 % um 1,5 %-Punkte geringer als

die Eigenkapitalquote des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler, was insbesondere auf eine vergleichsweise geringe Eigenkapitalquote bei der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG und der Betreuungseinrichtung für Kinder und Jugendliche der Stadt Eschweiler, BKJ zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote hat sich im Konzern Stadt Eschweiler vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2016 auf ein Fünftel des Ursprungs reduziert.

Eigenkapitalquote 1



Eigenkapitalquote 2

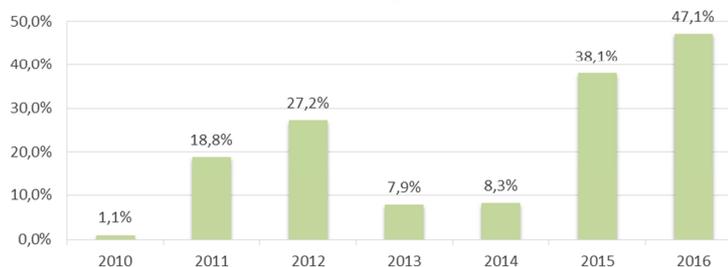


Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zusätzlich zu den Beträgen aus der Eigenkapitalquote 1 die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugeordnet, da diese Beträge in der Regel nicht zurückgezahlt werden müssen. Hier ist ebenfalls eine Minderung zu verzeichnen.

Die Fehlbetragsquote (für den auf die Stadt Eschweiler entfallenden Fehlbetrag) gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil (Allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage). Ziel muss es sein, die Fehlbetragsquote auf einem positiven Wert oder bei Null zu halten. Die Fehlbetragsquote des Gesamtabschlusses ist 22,9 %-Punkte

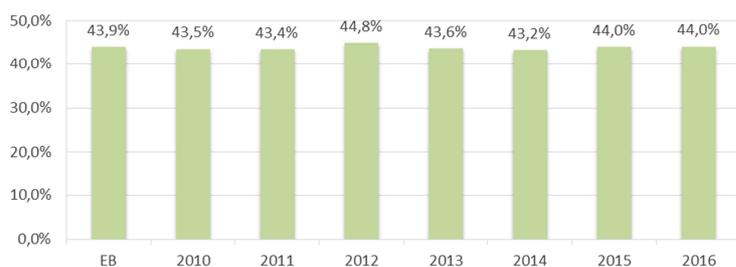
höher als die Fehlbetragsquote des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler, was insbesondere auf einen geringeren Wert der Allgemeinen Rücklage im Gesamtabschluss zurückzuführen ist.

Fehlbetragsquote



4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote



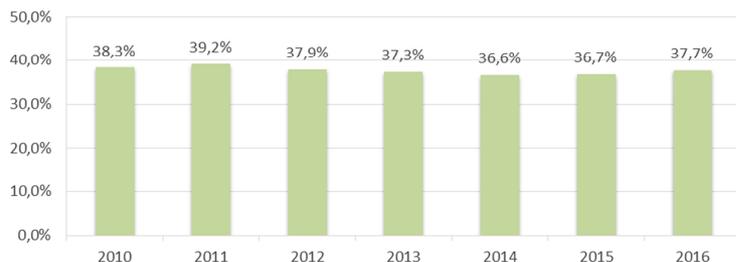
Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Dieses Vermögen ist in der Regel nicht veräußerbar. Der Anteil des Infrastrukturvermögens an der Gesamtbilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

Die Abschreibungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen haben und damit das ordentliche Ergebnis belasten. Rund 8,1 % der Aufwendungen werden durch Abschreibungen verursacht. Dies weist auf den hohen Bestand an Sachanlagevermögen des Konzerns Stadt Eschweiler hin.

Abschreibungsintensität



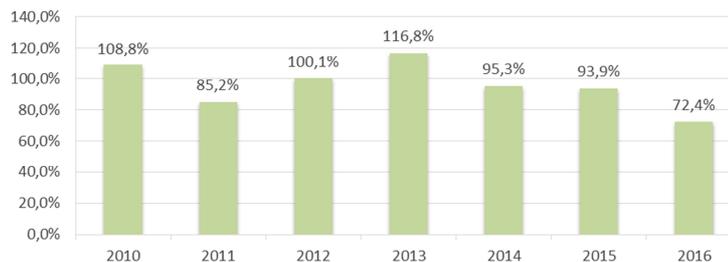
Drittfinanzierungsquote



Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Geschäftsjahr an. Sie gibt damit an, inwieweit die Belastungen durch die Abschreibungen abgemildert werden.

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Investitionsquote



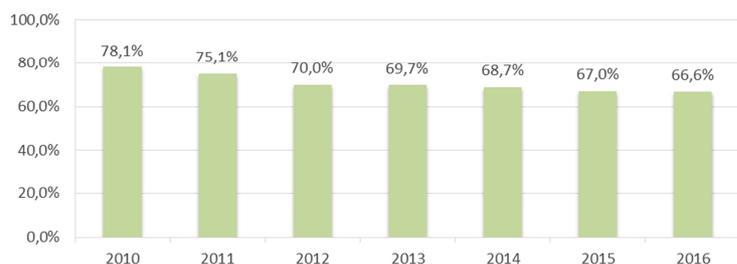
Anlagenintensität



Die Anlagenintensität stellt das Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz dar. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht. Eine hohe Anlagenintensität hat i.d.R. eine hohe Belastung durch Abschreibungen zur Folge.

4.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2

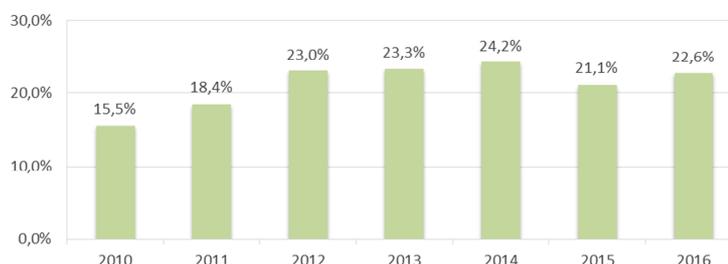


Diese Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit langfristigem Kapital finanziert sind. Bei der Berechnung werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt. Die sogenannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von

mindestens 100 %. Der Rückgang der Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr wird durch die Verminderung des Eigenkapitals verursacht.

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Verbindlichkeiten) belastet wird, kann mit Hilfe dieser Kennzahl beurteilt werden. Die Belastung ist nach der Absenkung im Jahr wieder angestiegen.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote



4.4 Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage

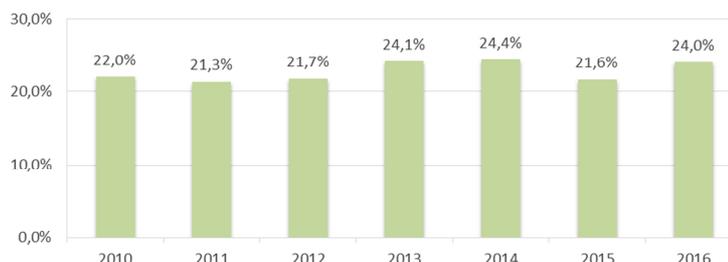
Zinslastquote



Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Der Anstieg der Personalintensität von 2012 auf 2013 ist im Wesentlichen auf die erstmalige Berücksichtigung der WBE im Jahr 2013 zurückzuführen, die eine höhere Personalintensität als die Stadt Eschweiler aufweist.

Personalintensität



Sach- und Dienstleistungsintensität



Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß Leistungen von Dritten in Anspruch genommen werden. Der allgemeine Rückgang der Sach- und Dienstleistungsintensität ist darauf zurückzuführen, dass die ordentlichen Aufwendungen proportional mehr gestiegen sind, als die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

Transferaufwandsquote



5. Chancen und Risiken

In 2010 wurde von der Stadt Eschweiler der Grundstein für die Haushaltskonsolidierung bis einschließlich 2016 gelegt. Wenngleich durch die fehlende Haushaltsgenehmigung der Aufsichtsbehörde das Stamm-HSK 2010 bis 2016 im Haushaltsjahr 2010 keine Bestandskraft erlangte, wurde das Haushaltssicherungskonzept in der Fassung der 2. Fortschreibung für den Zeitraum 2010 bis 2016 zwischenzeitlich durch die Aufsichtsbehörde genehmigt.

Neben den im HSK festgeschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen ist mittel- bis langfristig eine staatliche Unterstützung in Form einer grundlegenden Neustrukturierung des Gemeindefinanzierungssystems erforderlich.

Von der Vielzahl der zum Stichtag 31.12.2016 abgeschlossenen Verträge der Stadt Eschweiler mit Dritten (z. B. Pacht-, Miet- und sonstige Nutzungsverträge, Dienstverträge, Gestattungsverträge, Betriebsführungsverträge, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, Instandhaltungs- und Wartungsverträge, Versicherungsverträge etc.) ist zu einigen Verträgen hinsichtlich der Risikoabschätzung folgendes auszusagen:

5.1 Kreditverträge

Die Stadt Eschweiler hat ausschließlich mit Banken und Sparkassen Kreditverträge abgeschlossen. Dies gilt sowohl für die Langfristkredite (zur Finanzierung von Investitionen) als auch für die Liquiditätssicherungskredite. Zum Stichtag 31.12.2016 hat die Stadt insgesamt Verpflichtungen aus Kreditgeschäften vergangener Haushaltsjahre zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von EUR 85.539.195,79. Die Kredite wurden mit Festzinsvereinbarungen sowie mit variablen Zinsvereinbarungen abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos einige Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Insgesamt lässt sich das Zinsrisiko nicht gänzlich ausschließen, da z.B. jede Prolongation einer auslaufenden Zinsfestschreibung Zinsmehraufwand verursachen kann, welcher auch nicht durch den Einsatz von Zinssteuerungsinstrumenten vollständig zu eliminieren ist.

5.2 Vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit städt. Beteiligungen

Die Stadt Eschweiler hat zum 01.01.2013 nach Abschluss eines sogenannten Rekommunalisierungsprozesses die bisher im Besitz der Firma Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG befindlichen 49 %-ige Geschäftsanteile übernommen, sodass es sich nunmehr bei der **WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH** wieder um eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadt Eschweiler handelt.

Für die übernommenen wirtschaftlichen Risiken leistete die Firma Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG eine Schadenersatzzahlung an die Stadt Eschweiler, welche erfolgsneutral vereinbart wurde und für evtl. Verluste der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH in den Folgejahren bis zum ursprünglichen Vertragsablauf vorgehalten werden muss.

Gemäß der derzeitigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie des Eintritts der Stadt Eschweiler in die von der Firma Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG bis zum 31.12.2012 gewährten Sicherungsinstrumente wird eine tatsächliche Überschuldung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH vermieden.

Darüber hinaus wird zur Stabilisierung der Gesellschaft der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag mittelfristig abgebaut. So hat die Stadt Eschweiler in Fortführung der Verfahrensweise des bisherigen Gesellschafters Firma Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG bereits seit 2013 jährlich, sukzessive auf Teilbeträge der mit einem Bilanzwert von EUR 1,00 übernommenen Darlehensforderung bzw. der entstandenen Zinsen verzichtet.

Weitere Verzichtserklärungen sollen in den kommenden Jahren sukzessive bis zum vollständigen Abbau der gewährten Gesellschafterdarlehen durch die Stadt Eschweiler erteilt werden.

Insbesondere durch die vorliegende Patronatserklärung kann das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH ausgeschlossen werden.

Die buchmäßige Überschuldung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH wurde in analoger Form zur bisherigen Verfahrensweise beseitigt.

5.3 Gewährträgerschaft

Die **Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts BKJ** sind in der Rechtsform einer gemeindlichen AöR gemäß § 114a GO NRW organisiert (Verbundenes Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises, 100% der Geschäftsanteile). Dies hat für die Stadt Eschweiler eine gesetzliche Gewährträgerschaft zur Folge. Durch die Einbeziehung der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts BKJ in den Konsolidierungskreis der Stadt Eschweiler werden alle möglichen Risiken der Gesellschaft im Gesamtabschluss abgebildet.

5.4 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Neben den Konsolidierungsmaßnahmen sind auch Chancen innerhalb der bereits installierten Steuerungsinstrumente zu generieren.

Zunächst sei hier eine weitere Optimierung des Schulden- und Zinsmanagements zu nennen. Durch Zinssicherungsgeschäfte soll hier ein Zinsrisiko möglichst relativiert werden. Siehe auch lfd. Nr. 5.1 des Gesamtlageberichtes.

Eine weitere Chance ist die Optimierung und Ausweitung der Wirtschaftsförderung, respektive der Gewerbeansiedlungen. Hier konnte die Stadt in den letzten Jahren etliche Erfolge verzeichnen, die hauptsächlich neben der Sicherung von Arbeitsplätzen auch zusätzliche Steuereinnahmen generierten.

Darüber hinaus wurde in 2012 mit dem ergänzenden Aufbau des Forderungsmanagements begonnen. Hierdurch ist auch dauerhaft eine Chance zur weiteren Haushaltsoptimierung in Form von Beitreibung werthaltiger Forderungen gewährleistet.

Die **Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH** ist in das Risikomanagement ihrer Betriebsführerin, der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch zu identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Risiken, die einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung entgegenstehen, sind nicht erkennbar.

Da die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH keine eigene Wassergewinnung und -aufbereitung betreibt, wurde zum 1. Januar 2004 ein langfristiger Wasserbezugsvertrag mit der enwor – Energie & Wasser vor Ort GmbH abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet eine Preisgleitklausel, die auch an den Lieferpreis des Vorlieferanten der enwor – Energie & Wasser vor Ort GmbH, der Wassergewinnung und -aufbereitung Nordeifel GmbH, anknüpft.

Bei der Stadt Eschweiler und der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH besteht ein Bewertungsrisiko hinsichtlich der von diesen Konsolidierungseinheiten gehaltenen RWE-Aktien. Es ist trotz derzeitiger leichter Erholung des Aktienkurses nicht auszuschließen, dass in Folgejahren weitere Abschreibungen auf den stichtagsbezogenen Buchwert im Gesamtabchluss vorgenommen werden müssen.

Die weitere Entwicklung der **Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG** wird wie in den Vorjahren im Wesentlichen maßgeblich davon geprägt sein, die Vermietungsquote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter auszubauen, die Strukturierung und Entwicklung des erworbenen und zur Veräußerung bestimmten Grundbesitzes kurz- bzw. mittelfristig bis zur Vermarktung voranzutreiben sowie eine wirtschaftliche und sozialverträgliche Bewirtschaftung, Modernisierung und Teilvermarktung des bebauten Immobilienbestandes fortzuführen.

Bei der **Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts BKJ** bestehen aufgrund des fortgeschrittenen durchschnittlichen Alters der Bausubstanz der Bestandsbauten in den nur schwer zu prognostizierenden zukünftigen Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen.

Unklar und mit Kostenrisiken verbunden, verbleiben die mit der Betreuung von Flüchtlingskindern verbundenen notwendigen Förderungs- und Integrationsanstrengungen.

Mittel- und langfristig können sich zudem weitere Risiken aus der demographischen Entwicklung aufgrund der schwankenden Geburtenzahlen ergeben. Die regionale Entwicklung hierzu wird regelmäßig von der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts BKJ verfolgt, um ggf. zeitgerecht entsprechende Anpassungsmaßnahmen einleiten zu können.

Weitere Risiken können aus Änderungen der gesetzlichen Vorgaben zu den Rahmenbedingungen für Kindergärten und -tagesstätten entstehen.

Der Vorstand der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts BKJ sieht derzeit jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken und auch keine sonstigen nicht kalkulierbaren Risiken für die Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts BKJ und geht insoweit von dem weiteren Betrieb der Kindergärten und -tagesstätten in den nächsten Jahren aus.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, über die wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu berichten ist.

7. Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW

Die Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands und die Ratsmitglieder sind im Gesamtabchluss der Stadt Eschweiler enthalten.

Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Eschweiler zum 31.12.2016

Bilanzposition	Gesamtbetrag zum 31.12.2016 in EUR	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag zum 31.12.2015 in EUR
		bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
01 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	127.353.743,30	6.699.801,77	20.695.850,39	99.958.091,14	121.047.983,56
03 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	90.975.215,65	90.975.215,65	0,00	0,00	83.178.852,51
04 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	480.681,51	49.833,96	199.335,84	231.511,71	503.800,72
05 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.762.241,21	2.749.132,78	13.108,43	0,00	4.181.602,39
06 Sonstige Verbindlichkeiten	6.712.957,66	5.947.648,66	0,00	765.309,00	7.167.096,53
07 Erhaltene Anzahlungen	1.241.080,19	0,00	1.241.080,19	0,00	2.155.700,50
08 Verbindlichkeiten	229.525.919,52	106.421.632,82	22.149.374,85	100.954.911,85	218.235.036,21

Nachrichtlich:

Zum 31.12.2016 bestehen Haftungsverhältnisse aus übernommenen Bürgschaften in Höhe von 7.017.287,00 EUR. Im Zuge der Konsolidierung waren Bürgschaften der Stadt Eschweiler für Unternehmen des Konsolidierungskreises in Höhe von 24.232.662,00 EUR zu eliminieren, weil die Verbindlichkeiten dieser Tochterunternehmen im Gesamtabchluss erfasst sind.

Gesamtkapitalflussrechnung der Stadt Eschweiler zum 31.12.2016

Zahlungsströme		Ergebnis 2016 in EUR	Ergebnis 2015 in EUR
01	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-12.194.353,27	-16.293.257,40
02	+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.318.265,17	14.189.396,96
03	+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	-598.497,35	17.676.857,44
04	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-3.260.828,72	-4.063.115,11
05	+/- Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-991.149,45	-893.511,64
06	+/- Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-427.897,45	-902.141,73
07	+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.957.235,60	-5.359.408,83
08	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00
09	= Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit <small>(Zeilen 01 bis 08)</small>	-6.111.696,67	4.354.819,69
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	991.149,45	2.426.681,20
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.002.783,69	-14.508.687,73
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	48.840,45	55.882,39
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-27.741,28	-12.922,21
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	74.048,49	113.556,24
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-463.096,01	-520.709,09
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	4.816.030,35	9.355.656,10
21	- Auszahlungen aus Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	-472.766,73	-5.021,82
22	= Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit <small>(Zeilen 10 bis 21)</small>	-5.036.318,97	-3.095.564,92
23	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	30.433,28
24	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	-50.004,36
25	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	15.651.946,63	11.123.504,77
26	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.572.942,96	-13.999.581,80
27	= Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit <small>(Zeilen 23 bis 26)</small>	14.079.003,67	-2.895.648,11
28	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds <small>(Zeilen 09, 22 und 27)</small>	2.930.988,03	-1.636.393,34
29	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
30	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.014.418,10	4.650.811,44
31	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode <small>(Zeilen 28 bis 30)</small>	5.945.406,13	3.014.418,10